

# Inhaltsverzeichnis/Buch

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XVI
Literaturverzeichnis . . . . .	XVIII
Einleitung . . . . .	1
1. Zum Inhalt des Buches . . . . .	1
2. Beweis und Beweismaß . . . . .	3
3. Die Beilage-CD-ROM . . . . .	4
a) Rechtsprechungsnachweise . . . . .	4
b) Muster-Urteile . . . . .	5
Kapitel I. Vernehmungslehre und Vernehmungstaktik . . . . .	7
1. Technik und Taktik . . . . .	7
2. Rollenprägung . . . . .	10
3. Erwartungshaltungen . . . . .	11
4. Befragungsreihenfolge . . . . .	12
a) Verschiedene Möglichkeiten der Befragungsreihenfolge . . . . .	13
b) Besonderheiten im Zivilprozess . . . . .	14
c) Fragerecht der Parteien . . . . .	15
d) Strafprozess: Möglichkeiten taktischer Einflussnahme . . . . .	15
e) Sexualdelikte: Abweichende Vernehmungsreihenfolge . . . . .	18
f) Sitzordnung . . . . .	19
g) Befragung von Kindern . . . . .	21
5. Unterschiedliche Positionen und Rollen . . . . .	21
a) Rollenverständnis . . . . .	21
b) Konfliktsituation: Fragerecht . . . . .	23
c) Vernehmung von Polizeibeamten . . . . .	24
6. Unterschiedliche Positionen im Einzelnen . . . . .	25
a) Erkenntnisinteresse von Richtern und Staatsanwälten . . . . .	25
b) Bessere Behandlung von Auskunftspersonen . . . . .	28
c) Einstieg in die Vernehmung . . . . .	30
d) Belehrung von Zeugen . . . . .	30
7. Erkenntnisinteressen von Anwälten . . . . .	33
8. Die eigentliche Vernehmung . . . . .	36
a) Das Bemühen um die Auskunftsperson . . . . .	36
b) Back Channels/Unterbrechung und Störung des Berichts der Auskunftsperson . . . . .	38
c) Diskussion um „Formalien“ der Aussage . . . . .	40
d) Unterbrechung und Unterbinden von Fragen der Anwälte . . . . .	41
e) Unterbrechung des Berichts . . . . .	42
f) Erweiterung des Berichts . . . . .	43
g) Protokollierung . . . . .	44
h) Angriff und Verteidigung – Kommunikative Folgen . . . . .	46
i) Verneinende Fragen . . . . .	47
j) Situationsfragen . . . . .	49
9. Typische „Fehler“ bei der Befragung . . . . .	50
a) Fragenhäufung . . . . .	50
b) Inhaltliche Vorgaben . . . . .	51
c) Verunsicherung . . . . .	52

## Inhaltsverzeichnis/Buch

d)	Suggestionen . . . . .	53
e)	Testfragen . . . . .	55
f)	Unterbrechung der Auskunftsperson . . . . .	56
g)	Überzeugen, nicht nur bezeugen . . . . .	57
h)	Vorhalte . . . . .	57
10.	Gefahren und/oder Möglichkeiten, Auskunftspersonen zu leiten und/oder ihre Angaben zu lenken . . . . .	59
a)	Juristische Bewertungen im Hinterkopf . . . . .	59
b)	Einleitung von Fragen . . . . .	61
c)	Bewusste Leitung der Auskunftsperson durch Einleitung von Fragen . . . . .	62
d)	Verschiedene Rollen im Team. . . . .	65
e)	Beschränkte Simultankapazität der Vernehmungsperson . . . . .	66
11.	Juristendeutsch und Protokollierungen . . . . .	68
a)	Juristensprache. . . . .	68
b)	Fachausdrücke . . . . .	72
c)	Signalwirkung der eigenen Ausdrucksweise. . . . .	73
d)	Protokollierungen . . . . .	74
Kapitel II.	Wahrheit oder Lüge . . . . .	77
1.	Zwei Prüfungsschritte . . . . .	78
a)	Subjektive Wahrheit . . . . .	78
b)	Irrtumsfreiheit . . . . .	79
2.	Allgemeine Glaubwürdigkeit . . . . .	79
a)	Beurteilung als richterliche Aufgabe . . . . .	81
b)	Besondere Verfahrenssituationen. . . . .	82
c)	Persönlichkeitsbezogene Bewertung. . . . .	83
d)	Identifikation mit einem Prozessbeteiligten . . . . .	83
e)	Fehlende Identifizierung mit anonymen Institutionen . . . . .	83
f)	Zivilprozessuale Besonderheiten – Parteivernehmung und -anhörung. . . . .	84
g)	Persönlicher Eindruck und Unmittelbarkeit der Beweisaufnahme . . . . .	86
aa)	Richterwechsel . . . . .	86
bb)	Abweichende Würdigung in der Berufungsinstanz . . . . .	87
h)	Aussagen von intellektuell einfach strukturierten Menschen . . . . .	88
i)	Sonderfall Sexualdelikte. . . . .	88
j)	Verteidigerangriffe und Beweisanträge gegen den „guten Ruf“ der Auskunftsperson . . . . .	89
k)	Unbewusste Sympathie bzw. Antipathie . . . . .	91
l)	Problematische Plausibilitätsprüfungen . . . . .	91
m)	Aussagen von Polizeibeamten . . . . .	92
n)	Motivation der Auskunftsperson. . . . .	95
o)	Das Rachemotiv. . . . .	96
p)	Beziehung zu Beteiligten . . . . .	96
q)	Erforderliche Gesamtwürdigung . . . . .	97
r)	Bedeutung des Zweifelssatzes . . . . .	97
3.	Aussageentstehung. . . . .	98
4.	Selbstbelastung . . . . .	99
a)	Grundannahme . . . . .	100
b)	Betäubungsmittelverfahren. . . . .	101

c)	Verzicht auf Mehrbelastung und/oder Dramatisierung . . .	102
d)	Begrenzte Beurteilungskompetenz . . . . .	103
e)	Einräumen von Erinnerungsmängeln . . . . .	103
5.	Körpersprache . . . . .	104
6.	Glaubhaftigkeit der Aussage – Aussageninhaltsanalyse . . . . .	106
a)	Abriss der Rechtsprechung . . . . .	106
b)	Zusammenfassung . . . . .	108
c)	Prüfung, ob die Aussage überzeugt . . . . .	108
d)	Methodik der Prüfung . . . . .	108
e)	Probleme der lügenden Person . . . . .	109
f)	Prüfung des Aussageinhalts . . . . .	110
7.	Realkennzeichen/Realitätskriterien . . . . .	110
a)	Details . . . . .	111
b)	Komplikationen . . . . .	114
c)	Deliktstypik . . . . .	115
d)	Individuelle Prägung . . . . .	117
e)	Gefühle . . . . .	118
f)	Psychische Folgewirkungen . . . . .	119
g)	Verflechtung . . . . .	119
h)	Strukturgleichheit . . . . .	120
i)	Nichtsteuerung . . . . .	121
j)	Widerspruchsfreiheit . . . . .	122
k)	Konstanz . . . . .	123
l)	Erweiterung . . . . .	125
8.	Beispiele für die Inhaltsanalyse anhand von Realkennzeichen . . . . .	127
a)	Gegenüberstellung einer im Kern wahren und einer im (selben) Kern unwahren Aussage . . . . .	127
b)	Weitere Gegenüberstellung einer wahren und einer un- wahren Aussage . . . . .	130
9.	Warnsignale . . . . .	133
a)	Auffällige Unangepasstheit . . . . .	133
b)	Auffälligkeiten erfordern erhöhte Aufmerksamkeit . . . . .	134
c)	Kompensation eigener Unsicherheit . . . . .	134
d)	Mangelnde Kompetenz . . . . .	135
e)	Eigene Reinwaschungstendenz . . . . .	136
f)	Fehlende Präzision/Linguistische Warnsignale . . . . .	136
g)	Übertriebene Betonung eigener Erinnerungen . . . . .	137
h)	Vorwegverteidigung . . . . .	138
Kapitel III.	Irrtum . . . . .	139
1.	Fehlerquellen . . . . .	140
2.	Wahrnehmung . . . . .	141
a)	Wahrnehmungsfähigkeit der Auskunftsperson . . . . .	141
b)	Leistungsfähigkeit der Auskunftsperson . . . . .	142
c)	Halo-Effekt . . . . .	143
d)	Anpassung an unterschiedliche Lichtverhältnisse und Zeitbedarf . . . . .	143
e)	Simultankapazität . . . . .	144
f)	Unbewusste Interpretation von Wahrnehmungen . . . . .	145
g)	Solidarisierungen . . . . .	147
3.	Erinnerung . . . . .	148
a)	Funktionsweise des Gedächtnisses . . . . .	148

## Inhaltsverzeichnis/Buch

b)	Vergessen . . . . .	150
c)	Bedeutung des Ereignisses . . . . .	153
d)	Vermischung von Erinnerungsinhalten . . . . .	153
e)	Amnesien . . . . .	154
f)	Verdrängung . . . . .	156
4.	Sonderfälle . . . . .	158
a)	Scheinerinnerungen (Paramnesien). . . . .	158
b)	Routinehandlungen. . . . .	160
Kapitel IV.	Die Vernehmung von Ausländern. . . . .	161
1.	Einleitung. . . . .	161
2.	Die Auskunftsperson verwendet ihre Muttersprache . . . . .	161
a)	Kommunikative Ebenen. . . . .	161
b)	Qualität der Übersetzung. . . . .	162
c)	Anforderungen an (Simultan-)Übertragungen . . . . .	162
d)	Dilemma der Dolmetscher . . . . .	164
e)	Erkennbare Fehler von Dolmetschern . . . . .	164
f)	Veränderungen in den Denkstrukturen. . . . .	165
3.	Die Auskunftsperson spricht (auch) deutsch . . . . .	167
4.	Aussagenanalyse unter Berücksichtigung ausländerspezifischer Besonderheiten . . . . .	168
a)	Persönlichkeit der ausländischen Auskunftsperson . . . . .	168
b)	Motivische Aspekte . . . . .	169
c)	Körpersprachliche Einflüsse . . . . .	171
d)	Realkennzeichen/Realitätskriterien . . . . .	173
aa)	Chronologie . . . . .	175
bb)	Gleichmäßige Detailliertheit . . . . .	175
cc)	Bewusste Übertragung . . . . .	176
dd)	Erinnerungsfehler von Folteropfern . . . . .	177
e)	Warnsignale. . . . .	178
f)	Fazit. . . . .	179
Kapitel V.	Vorbereitung von Zeugen und Mandanten auf anstehende Befragungen einschließlich standesrechtlicher Aspekte . . . . .	181
1.	Gespräche führen . . . . .	181
a)	Standesrechtlicher Rechtsrahmen . . . . .	181
b)	Vorgespräche . . . . .	181
c)	Insbesondere: Hinweise zu einem Zeugnisverweigerungsrecht und zur Schweigepflichtentbindung . . . . .	182
d)	Zeugenbeeinflussung. . . . .	183
e)	Zeugen„präparierung“ . . . . .	184
f)	Schriftliche Unterlagen . . . . .	185
2.	Zeugenbeistand. . . . .	186
3.	Wahrheitspflicht . . . . .	186
4.	Honorar bzw. Verdienstausschlag zahlen, Kosten erstatten. . . . .	187
a)	Belohnung für Aussagebereitschaft . . . . .	188
b)	Zeugenbestechung . . . . .	189
5.	Fragen nach einer Zeugenvorbereitung . . . . .	189
6.	Den Aussageinhalt schriftlich festlegen . . . . .	189
Kapitel VI.	Gesprächsführung (insbes. am Telefon), Leiten im Gespräch, Umgang mit schwierigen Typen . . . . .	191
1.	„Vorstufe“ . . . . .	191
a)	Das Setting . . . . .	191

	aa)	Mein Arbeitsplatz, meine Umgebung . . . . .	191
	bb)	Wenn man selbst anruft . . . . .	192
	cc)	Wenn man angerufen wird . . . . .	192
	dd)	Stimme . . . . .	193
	b)	Begrüßung. . . . .	194
2.		Gespräch in fünf plus eins Schritten . . . . .	195
	a)	Kontakt herstellen . . . . .	195
	b)	Fakten erlangen . . . . .	196
	aa)	Der Bericht. . . . .	197
	bb)	Die Befragung. . . . .	198
	c)	Fakten überprüfen . . . . .	202
	d)	Vereinbarung treffen . . . . .	204
	e)	Gesprächsabschluss. . . . .	204
	f)	Nachbereitung . . . . .	204
3.		Leiten im Gespräch . . . . .	205
	a)	Schwierige Typen . . . . .	205
	aa)	Der Vielredner . . . . .	205
	bb)	Der Aggressive . . . . .	205
	cc)	Der Schweiger. . . . .	207
	dd)	Der Schmeichler . . . . .	207
	ee)	Der „Kluge“ und der „Erfahrene“ . . . . .	207
	ff)	Der „Besserwisser“ und der „Zögerliche“ . . . . .	207
	b)	Umgang mit Kritik . . . . .	208
	aa)	Umgang mit (berechtigter) Kritik/Kritik als Chance zu wachsen. . . . .	208
	bb)	Versäumnisse/Wenn mal etwas nicht geklappt hat. . . . .	209
	c)	Überzeugend argumentieren . . . . .	209
	aa)	Satzlänge . . . . .	209
	bb)	Sprechgeschwindigkeit . . . . .	210
	cc)	Negatives positiv formulieren . . . . .	210
	dd)	Den Anderen einbeziehen . . . . .	211
	ee)	Leiten durch Lob. . . . .	211
	ff)	Trennung von Fakten und Interpretationen . . . . .	211
	gg)	Einwände kompensieren. . . . .	211
	hh)	Ehrlichkeit . . . . .	212
	ii)	Steigerung der Effizienz . . . . .	212
	d)	Anrufe auf den Anrufbeantworter (AB) . . . . .	212
	aa)	Fremde Mailbox . . . . .	212
	bb)	Eigene Mailbox. . . . .	212
		Stichwortverzeichnis . . . . .	215